

Kontakt

Klinik für Neurochirurgie



Prof. Dr. Dr. med. Günther C. Feigl

- » Chefarzt der Klinik für Neurochirurgie
- » Leiter des Hirntumorzentrum
- » Leiter des Schädelbasiszentrum
- » Professor of Neurosurgery (IAM) Houston Methodist, Houston Texas
- » Faculty Member Houston Methodist Research Institute, Houston Texas

✉ neurochirurgie@sozialstiftung-bamberg.de

ÄPZ Neuronetz Bamberg

Allgemeine Neurochirurgische Sprechstunde
Schädelbasis-Sprechstunde
Hirntumor-Sprechstunde

Klinikum am Bruderwald, 6. Stock
Buger Straße 80 | 96049 Bamberg

☎ 0951 519-39370

☎ 0951 519-393720

✉ neuronetz@neuronetz-bamberg.de

ÄPZ Forchheim

Allgemeine Neurochirurgische Sprechstunde
Nürnberger Straße 9a | 91301 Forchheim

☎ 09191 13139

☎ 09191 14504

Chefarztsprechstunde

Herz-Hirn-Zentrum im Klinikum am Bruderwald, 5. Stock
Buger Straße 80 | 96049 Bamberg

☎ 0951 503-12181

Stationäre Aufnahme

Ambulanz der Klinik für Neurochirurgie
Klinikum am Bruderwald, 5. Stock
Buger Straße 80 | 96049 Bamberg

☎ 0951 503-12182

☎ 0951 503-12199

Notfälle

Wir sind rund um die Uhr für Sie da!

☎ 0951 503-13340 (Zentrale Notaufnahme)

Info

In der Klinik für Neurochirurgie kommt die Visualisierungsplattform Surgical Theater zum Einsatz. Mithilfe virtueller und erweiterter Realität können die operativen Eingriffe abgestimmt auf die individuelle Anatomie und Pathologie der Patientinnen und Patienten geplant und durchgeführt werden. Die neuartige 3D-Technik ermöglicht auch eine Reise durch den menschlichen Körper. So können Betroffene über einzelne Operationsschritte, angepasst an die individuelle Erkrankungssituation, in virtuellen Szenarien aufgeklärt werden. Die Patientinnen und Patienten sollen dadurch auf reale Behandlungssituationen noch besser vorbereitet werden und ihre Ängste und Unsicherheiten überwinden.

Die Klinik für Neurochirurgie ist zertifiziert durch



Gesellschaft
für Schädelbasischirurgie e.V.

www.agentur-plus.de | SSB_10h_21 | 09.2021



Klinik für Neurochirurgie

Schmerztherapie

Klinikum am Bruderwald

Buger Straße 80 | 96049 Bamberg

☎ 0951 503-0

✉ info@sozialstiftung-bamberg.de

sozialstiftung-bamberg.de

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Patientinnen und Patienten,

die Behandlung von Schmerzen ist in unserer Zeit von wachsender Bedeutung, da Schmerzsyndrome und insbesondere auch chronifizierte Schmerzsyndrome in ihrer Häufigkeit zunehmen. Zum Erhalt der physischen und psychischen Gesundheit und auch der Erwerbsfähigkeit ist eine intensive und frühzeitige Therapie erforderlich, die einer Chronifizierung des Schmerzsyndromes vorbeugt. Innerhalb des Klinikum Bamberg widmen sich der Schmerztherapie neben der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie insbesondere die Klinik für Neurochirurgie. Hier finden alle Therapieverfahren der konservativen und operativen Schmerztherapie bei Patienten mit chronifizierten Schmerzsyndromen, die meistens im Wirbelsäulen- und Extremitätenbereich lokalisiert sind, oft aber auch den Formenkreis der Kopfschmerzen wie etwa die chronische Migräne betreffen, Anwendung.

Zweimal im Monat findet die interdisziplinäre Schmerzkonferenz mit Schmerztherapeuten, Orthopäden, Neurologen, Psychologen und Physiotherapeuten statt. Gerade durch diese enge interdisziplinäre Zusammenarbeit in unserem Klinikum – die in der Region einzigartig ist – wird es möglich, für jeden Patienten ein individuelles Konzept der Schmerztherapie zu erarbeiten, wodurch das bestmögliche Behandlungsergebnis erzielt werden kann. Eine ambulante Beratung ist in unseren Sprechstunden (Kontakt Daten siehe unten) jederzeit nach telefonischer Voranmeldung möglich.

Mit den besten Wünschen für Ihre Gesundheit

Prof. Dr. Dr. med. Günther C. Feigl
Chefarzt der Klinik für Neurochirurgie

Behandlungsspektrum

Schmerzsyndrome nach Bandscheibenoperationen, nach sonstigen Wirbelsäulenoperationen, Tumorschmerzsyndrome, Schmerzsyndrome der Extremitäten nach Verletzungen oder operativer Behandlung, Trigeminusneuralgie, Gesichtsschmerzsyndrome und Kopfschmerzsyndrome.

Verfügbare Techniken der Schmerztherapie

Neuromodulationsbehandlung durch Rückenmarkstimulation im Wirbelkanal und durch Erzeugung elektrischer Felder im Unterhautgewebe. Wirbelsäulennahe Infiltrationsbehandlung. Implantation von Pumpensystemen zur Umspülung des Rückenmarks mit Schmerzmitteln („Schmerzpumpe“)



Behandlungsverlauf

Zunächst erfolgt die stationäre Aufnahme zur Implantation der Reizelektrode und zur Durchführung einer Teststimulation. Diese wird für einen Zeitraum von ca. 10 – 14 Tagen nach der Entlassung im häuslichen Bereich fortgeführt. Falls es durch die Teststimulation zu einer Schmerzlinderung von mindestens 50% kommt, kann die Teststimulation in eine dauerhafte Stimulation umgewandelt werden. Es wird dann ein sogenannter „Schmerzschrümmacher“ unter die Haut des Patienten implantiert.

Falls eine „Schmerzpumpe“ implantiert werden soll, kann dies auch ohne Testphase erfolgen.

Facettengelenkbeschwerden

Wenn chronische Rückenschmerzen aufgrund von Ileosacral- (ISG) oder Facettengelenkbeschwerden auftreten, können diese gezielt mit der neuen minimalinvasiven Methode der endoskopischen Denervation behandelt werden. Dabei werden die Facetten- und ISG-Gelenke mit einer Spezialsonde infiltriert und verödet.

Diese schonende Maßnahme wird zum Beispiel ergriffen, wenn Therapien wie Krankengymnastik oder sogar bereits erfolgte Wirbelsäulenoperationen zu keiner Besserung geführt haben.

Patienten, die mit dieser Methode behandelt wurden, sind in der Regel für viele Jahre oder sogar dauerhaft schmerzgelindert - wenn nicht sogar schmerzfrei. Falls nötig, sind später weitere Behandlungen problemlos möglich. Die Erfolgsrate der Behandlung liegt bei über 80%.